

Reutlinger Nachrichten

OTTO PAUL BURKHARDT | 21.07.2012

HOLZELFINGEN

Schafe neben der Venusfalle

Auf der Alb bei Holzelfingen, wo friedlich Schafe weiden, steht eine fleischfressende Pflanze und sieht gefräßig aus. Keine Angst: Sie tut nichts. Sie gehört zum Parcours "Kunst am Hang". Morgen ist Eröffnung.

Peter Barth und Gisela Rohnke haben den kleinen Skulpturenpark zusammengestellt - und zwar an einem vertrauten Ort: auf einer saftigen Wiese außerhalb, dort, wo das Ehepaar einst selber Schafzucht betrieben hat. Mit ihrem Ausstellungsparcours aus vier Objekten wollen die beiden "Kunst und Landwirtschaft verbinden", wie Barth erläutert.



Und so kommt es dort zu einem skurrilen Treffen - pflanzenfressende Schafe weiden in unmittelbarer Nähe einer fleischfressenden Pflanze: nämlich direkt neben einer Skulptur, die mit ihren roten Riesenmäulern und spitzen Borsten fatale Ähnlichkeit mit der berühmten Spezies namens Venusfalle hat. "Ironische Begegnung - und sie frisst doch", heißt denn auch Gisela Rohnkes wunderliches, überlebensgroßes Gebilde, das erstaunlich gut auf die fette Weide passt.

Eine Ballettformation fesselt die Besucherblicke weiter unten auf der Wiese: Gisela Rohnkes drei Objekte "Tanz" wirken wie choreographisch bewegte Geisterfiguren, von denen nur die Röcke sichtbar sind - eine Installation, die auf Oskar Schlemmers "Triadisches Ballett" (1920/21) Bezug nimmt.

